

Lasst uns vor offenen Büchern erglühen

Ein Gedicht, das mit der Zeile „Let’s heat our flats with burning books“ beginnt, endet mit der Aufforderung „Let’s heat our minds with open books“. Es ist das Gedicht einer Sechzehnjährigen, die in diesem Jahr am Wettbewerb um den Daniil Pashkoff Prize teilgenommen hat. Das Gedicht trägt den Titel „Fuel“. Es geht der Autorin um Nahrung und Wärme, die der Mensch zum Leben braucht, nicht nur im materiellen Sinn. Die ungewöhnliche – und gar nicht leicht zu übersetzende – Formulierung hat es auf die Titelseite des Büchleins geschafft, in dem eine Auswahl der diesjährigen Teilnehmertexte nachzulesen ist.

Man staunt, wie viele junge Menschen ihre ersten literarischen Versuche in der Fremdsprache zu Papier bringen. Aber vielleicht ist das gar nicht so verwunderlich. In einer zweiten, erst später erlernten Sprache lassen sich Dinge aussprechen, die in der ersten undenkbar sind. Unsere erste Sprache, die Muttersprache, ist vorbelastet mit dem ganzen großen Regelwerk, das uns die Altvorderen aufbürden, bevor wir eine eigene Persönlichkeit ausbilden können.

Es kommt also einer Befreiung gleich, auf Englisch zu schreiben.

„Forgotten in eternity/ Unable to flee/ Maybe I find myself in the mirror/ Who am I?“

Manche der hier versammelten Texte lassen den zukünftigen Philosophen schon erahnen.

„Love is the sea nearby the cliffs, you dive in or go under.“

Der Pashkoff-Preis erfreut sich seit der ersten Verleihung 2001 immer größerer Beliebtheit und ist weit über die Grenzen der Stadt Braunschweig hinaus bekannt. Nicht zuletzt eröffnet er allen, die aus einem andern Land eingewandert sind und gewöhnlich mit einem gewissen sprachlichen Handicap leben, die einmalige Chance, ihre Virtuosität gleichberechtigt unter Beweis zu stellen. Daniil Pashkoff, der Namensgeber des Preises, war der erste russische Student, der in Braunschweig Anglistik studiert hat. Er starb 1998 mit nur 27 Jahren.

Seine Liebe zur englischen Sprache und Literatur wird mit diesem Preis weitergetragen in die nachfolgenden Generationen. Wenn man sieht, welche originellen und ausgefeilten Texte der Preis jedes Jahr wieder zu Tage fördert, dann weiß man gar nicht, warum lediglich ein amerikanischer Professor in Braunschweig auf diese brillante Idee gekommen ist. Einen Preis für englische Literatur von Nicht-Muttersprachlern müsste es an jeder Universität geben.

„Let´s Heat Our Minds With Open Books“. Selected Texts from the Daniil Pashkoff Prize 2012. ISBN 978-3-9813742-1-6 €9,80 von der Buchhandlung Graff www.graff.de erhältlich.

Ulrike Sarkany,

NDR Kultur, Literaturredaktion